

Mit über 50 000 Besuchern wurde es eng

Nidau Das 50. Nidauer Stedtlifest hat am Wochenende eine grosse Schar von Besuchern angezogen. Die Einrichtung von ruhigeren Bereichen sowie Sitzinseln ohne Konsumationszwang habe sich gelohnt, so die neuen Organisatoren.

Anke Eckardt

Die neuen Stedtlifest-Organisatoren Daniel Leuenberger und Peter Brechbühler sind rundum zufrieden mit dem Verlauf des Festes, welches sie erstmalig verantworteten. Im Januar haben die beiden kurzfristig die Organisation von der Agentur Perron 8 übernommen (das BT berichtete am 23. Mai). «Es verlief so ruhig und friedlich wie selten», meinte Leuenberger, der sehr dankbar und nun auch etwas müde ist, nach der intensiven Vorbereitungszeit seit Januar und den quasi zwei durchwachten Nächten.

Leuenberger sieht den Grund für den ruhigen Verlauf – trotz den über 50 000 Besuchern – unter anderem darin, dass sich die DJs mit ihren lärmintensiven Anlagen an zwei nicht so zentral gelegenen Orten befanden, die Dezibelstärke streng kontrolliert wurde und gegebenenfalls Abmahnungen stattfanden.

Neu war auch die Einrichtung von Sitzinseln ohne Konsumationszwang, die von den Besuchern rege benutzt wurden, denn ein wichtiges Anliegen des Festes ist es, Begegnungen zu ermöglichen und zu fördern. Eine Besucherin, die sowohl am Freitagabend als auch den ganzen Samstag auf dem Fest zu finden war, meinte, sie komme so gern, weil sie hier Leute treffe, die sie schon lange nicht mehr gesehen habe.

Neues Reinigungskonzept

Die Einhaltung der Sauberkeit, ein Thema, das in früheren Jahren immer wieder Anlass zu Reklamationen gab, habe mit dem neuen Reinigungskonzept gewährleistet werden können, so der Organisator. Grosse Abfallcontainer und diverse Recyclingbehälter an neuralgischen Punkten fanden Beachtung durch die Besucher und demzufolge lag weniger Müll herum. Das Mehrwegsystem in der Gastronomie, das bereits 2014 eingeführt worden ist, tat sein Übriges.

Die Beleuchtung bei den Toiletten und deren regelmässige Reinigung sowie die sehr provokative Plakat-Aktion (zum Beispiel stand da «Piss mich nicht an») führten laut Leuenberger dazu, dass die Anwohner nach den Partynächten besonders in



Über 50 000 Besucher waren am Freitag und Samstag in Nidau unterwegs. Bilder: Susanne Goldschmid



Bei den Besuchern sei das neue Konzept gut angekommen, so die Veranstalter.

den Seitengassen weniger Belästigung durch menschliche Ausscheidungen erfuhren.

Ideen fürs nächste Jahr

Leuenberger meinte, dass inhaltlich noch mehr in das Fest hi-

neingepackt werden könnte. Die Schlossführungen und die Kunstausstellung fanden regen Anklang und werden sicher beibehalten. Daneben möchten die Organisatoren wieder mehr Non-Food-Marktstände beim

Fest haben und eine Bühne einrichten, auf der sich Vereine, Schulen oder andere Gruppen präsentieren können. Der regionale Bezug, der durch einige städtische Gewerbetreibende zum Ausdruck kam, sollte eben-

falls mehr Berücksichtigung finden. Nach dem Fest ist fast schon wieder vor dem Fest. Ideen sind viele da, und der Enthusiasmus der Organisatoren ist durch den erfreulichen diesjährigen Verlauf, die zahlreichen positiven

Reaktionen und die sehr gute Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt gestärkt.

Weitere Bilder in der Galerie unter www.bielertagblatt.ch/stedtlifest2018

Reklame



«KMU sind die zentrale Stütze unserer Region – wir engagieren uns für sie.»

Herbert Bühlmann
Zentralstrasse 46, 2502 Biel
032 327 46 92

Thomas Jaberg
Zentralstrasse 46, 2502 Biel
032 327 47 86

Dominik Sahli
Hauptstrasse 28, 3250 Lyss
032 387 85 19


